



Der Wald geht uns alle an: Neues vom Walddialog
16. Newsletter, August 2011

Sehr geehrte Waldinteressierte,
dieser Newsletter gibt Ihnen Überblick zu folgenden Themen:

- I. Neues vom Walddialog**
- II. Internationales Jahr des Waldes 2011**
- III. Wald.Gipfel. Salzburg**
- IV. Woche des Waldes**
- V. Holzeinschlagsmeldung 2010**
- VI. Paneuropäische Forstpolitik**
- VII. Ausblick und Termine**

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre!
Ihr Walddialog-Team des Lebensministeriums

I. Neues vom Walddialog

„Anpassung und Weiterentwicklung des Österreichischen Walddialogs“

Mit der Evaluierung des Walddialogs wurde nach mehr als 7 Jahren der erste Walddialogzyklus erfolgreich abgeschlossen. Im letzten Waldforum (Nov. 2010) wurde vereinbart, eine eigene Arbeitsgruppe einzurichten, welche auf Basis der externen Evaluationsergebnisse Vorschläge für die Neuausrichtung des Österreichischen Walddialogs und seiner Ergebnisse erarbeiten soll.

Am 23. März 2011 fand die erste Sitzung dieser neu eingerichteten Arbeitsgruppe statt. Auf Basis der vorliegenden Evaluationsergebnisse wurde eine Reihe von konkreten Optionen zur Anpassung und Weiterentwicklung des Walddialogs diskutiert und erarbeitet. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden in einem weiteren Schritt der Steuerungsgruppe des Walddialogs vorgelegt. Die Steuerungsgruppe wird im Herbst mit der Arbeitsgruppe „Anpassung und Weiterentwicklung des Österreichischen Walddialogs“ eine Sitzung abhalten, in der gemeinsam Vorschläge zur Änderung und Anpassung des Walddialogs konkretisiert werden sollen. Die im Konsens erarbeiteten Vorschläge zur Weiterführung des ÖWAD sollen dann dem nächsten Waldforum vorgelegt werden.

Arbeitsgruppe „Walddialog-Indikatoren“

Im heurigen Jahr fanden bisher vier Sitzungen der Arbeitsgruppe „Indikatoren“ statt. Das im Walddialog entwickelte Indikatoren-Set enthält 73 Indikatoren. Das ÖWAD-Indikatorenset, als Instrument zur Überprüfung der Zielerreichung nachhaltiger Waldbewirtschaftung in Österreich, stellt einen integralen Bestandteil des ÖWAD-Arbeitsprogramms dar und wurde seit seiner Erstfassung ständig weiterentwickelt. Die derzeit noch offenen Ist- und Soll-Größen werden im Rahmen der Umsetzung des Arbeitsprogramms durch die AG „Indikatoren“ kontinuierlich erhoben bzw. upgedated.

II. Internationales Jahr des Waldes 2011

Das Internationale Jahr des Waldes unter dem Motto: „Forests for people – Wälder für Menschen“ ist eine einzigartige Gelegenheit, der breiten Öffentlichkeit die wichtige Rolle der Wälder näherzubringen. Die über das Jahr 2011 verteilten Aktivitäten bieten eine Plattform - gemeinsam mit unseren Partnern - für fachliche Diskussionen auf allen Ebenen, aber auch für den öffentlichkeitswirksamen Brückenschlag hin zur Bevölkerung.

Es wurde ein buntes, vielfältiges Programm geschnürt, um eine möglichst breite Öffentlichkeit über das Internationale Jahr des Waldes zu informieren. Das Schulpaket, welches eine Reihe an holz- und walddrelevanten Unterlagen enthält, wurde an über 17600 Volksschulen in ganz Österreich versandt, um Schulkinder der Grundstufe anzusprechen und für das Thema Wald zu sensibilisieren.

Ein spannendes internationales Projekt ist die Kooperation des Lebensministeriums mit Zotter Schokolade, den österreichischen Bundesforsten und dem WWF, welches bereits im September 2010 startete. Die speziell dafür kreierte Schokolade „Ein Waldstück“ zählt im Handel bereits zu einer der beliebtesten Kompositionen des Chocolatiers. Durch den Kauf eines „Waldstückes“ trägt man zur Wiederbewaldung eines Schutzgebietes in Laos beitragen.

Die bekannte ORF Sendereihe „Jahreszeit“ präsentiert in wöchentlichen Beiträgen die Wertschöpfungskette Holz. Ein weiteres Projekt mit dem Titel „Wald und Holz – ein unschätzbare Wert“ ist die Kooperation mit ca. 70 Museen in ganz Österreich, die speziell zum Internationalen Jahr des Waldes entsprechende Ausstellungen sowie Aktionstage und Sonderführungen anbieten. Weiters erscheint ein Waldkochbuch mit Rezepten rund um den Wald, welches bei Erntedankfest im September erstmals vorgestellt wird.

Nähere Informationen auf zum Jahr des Waldes auf www.jahrdeswaldes.at sowie unter www.facebook.com/unservald.

III. Wald.Gipfel.

Das Internationale Jahr des Waldes 2011 soll dazu genutzt werden, das Bewusstsein der österreichischen Bevölkerung für den Wald zu erhöhen und zu stärken. In Kooperation mit den Bundesländern organisiert das Lebensministerium insgesamt vier fachliche „Wald.Gipfel“. Der erste Wald.Gipfel „Schutz.Wald.Gipfel“ fand am 10. März 2011 in Innsbruck zum Thema „Leben mit Naturgefahren“ statt. Es wurde bereits im letzten Newsletter darüber ausführlich berichtet.

Vielfalt.Wald.Gipfel

Die vielfältigen Leistungen des Waldes standen im Zentrum des zweiten Waldgipfels, welcher am 6. Mai 2011, in Kooperation mit der Landesregierung Salzburg und der Landesregierung Oberösterreich statt fand.

Anlässlich des Waldgipfels betonte Umweltminister Berlakovich, dass der Österreichische Wald einerseits einen wichtigen Wirtschafts- und Schutzfaktor darstellt, andererseits ist er ein vielseitiges Ökosystem, das auch Erholungsraum für Menschen und Lebensraum für Fauna und Flora bietet sowie einen wesentlichen Beitrag für die Qualität der Luft und des Wassers leistet. Rund zwei Drittel aller in Österreich vorkommenden Arten sind im Wald zu finden.

Diese unbezahlbaren Leistungen der nachhaltigen Waldwirtschaft müssen auch weiterhin gestärkt und ausgebaut werden. Es ist eine der wesentlichen Aufgaben der Forstpolitik, diese vielfältigen Funktionen des Waldes zu erhalten und einen Interessensausgleich herzustellen.

Stellvertretend für die vielseitigen Leistungen des Österreichischen Waldes wurden im Rahmen des zweiten Waldgipfels 3 Bereiche besonders hervorgehoben:

„Der Wald als Hot Spot der Artenvielfalt“

Letztes Jahr wurde das Jahr der Artenvielfalt gefeiert. Mit dem Waldgipfel in Salzburg wurde an die Arbeiten im Vorjahr angeknüpft. Die Rolle der Wälder als Hot Spot der Artenvielfalt – sie beherbergen die höchste Vielfalt überhaupt – wurde besonders hervorgehoben.

Das Vorkommen vieler Lebensformen und Arten ist dabei mit einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung verbunden, für die Österreich international oft Vorbild ist.

„Unseren Wald als natürliche Wellness-Oase erhalten“

Eine wichtige Leistung des Waldes ist seine Erholungsfunktion. Damit kommt dem Wald vor allem im Bereich der Freizeitnutzung und des Tourismus eine wichtige Bedeutung zu.

Jeder und jede, die in den Wald kommt, muss sich an Spielregeln halten. „Das oberste Gebot ist Fair Play“, so der Umweltminister in seinem Statement.

„Wald als Garant der Trinkwasserversorgung“

Neben seinen anderen wertvollen Funktionen ist der Österreichische Wald vielfach Garant für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung. Dies trifft ganz besonders für den Salzburger Wald zu, der 52 % der Salzburger Landesfläche bedeckt. Rund ein Viertel davon ist aufgrund des besonderen Beitrags zur Trinkwassersicherung besonders geschützt. „Die Aufbereitung und die Nutzung des Salzburger Trinkwassers in seiner derzeitigen Form wären ohne Wald sicherlich nicht möglich“, fasste der Salzburger Agrarlandesrat Sepp Eisl die Situation in Salzburg zusammen.

Als besonders gutes und gelungenes Beispiel für den Umgang mit den unterschiedlichen Ansprüchen und Herausforderungen an den Wald gilt das Gut Mayr Melnhof, das deshalb auch als Location für den zweiten Waldgipfel gewählt wurde. Das Gut versorgt die Stadt Salzburg mit Trinkwasser und führt entsprechend des Wasserschongebietes eine besondere Waldbewirtschaftung durch.

IV. Woche des Waldes

Die Waldwoche ist eine akkordierte Aktion der gesamten Forstbranche, um Interessierte mit dem Wald, den Forstleuten und Waldbesitzern in Kontakt zu bringen und die Massenmedien und Meinungsmultiplikatoren dazu zu motivieren, sich mit dem Thema „Wald“ auseinander zusetzen und darüber zu berichten. Die „Woche des Waldes“ soll Kommunikation und Dialoge fördern und das Bewusstsein für aktuelle Problemstellungen in der Forstwirtschaft schaffen und erhöhen.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ist Impulsgeber und Koordinator der „Woche des Waldes“ und legt jährlich ein Schwerpunktthema fest. Die

konzentrierte Ausrichtung auf ein zentrales Motto soll jeweils ein forstpolitisch aktuelles und relevantes Thema in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rücken, um dadurch die Diskussion und Meinungsbildung anzuregen. Die „Woche des Waldes“ richtet sich an die breite Öffentlichkeit, legt dabei aber besonders Augenmerk auf die Schuljugend.

Die heurige Woche des Waldes fand vom 9. – 13. Juni unter dem Motto „Unser Wald“ statt. Der Wald, Garant für vielfältiges Leben, wird besonders im Internationalen Jahr des Waldes hervorgehoben. In diesem Sinne war es Ziel der heurigen Woche des Waldes, die enorme Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft bewusst zu machen.

Zur Woche des Waldes fanden in ganz Österreich zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen, wie Baumpflanzungen, Waldspiele, Lehrausgänge, Seminare und Ausstellungen statt. Auch heuer haben wieder tausende Kinder bundesweit an entsprechenden Aktivitäten teilgenommen.

V. Holzeinschlagsmeldung 2010

Laut Holzeinschlagsmeldung des Lebensministeriums wurden im Jahr 2010 im österreichischen Wald 17,8 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde genutzt. Der Holzeinschlag ist damit um 1,1 Millionen Erntefestmeter gegenüber dem noch von der Wirtschaftskrise geprägten Einschlag 2009 gestiegen. Der Anstieg geht ausschließlich auf die Kleinwaldbesitzer zurück, die dank ihrer großen Holzreserven auf die höheren Rundholzpreise mit einer Steigerung ihres Holzeinschlages reagieren konnten.

Der Schadholzanteil ist erfreulicherweise weiter zurückgegangen - von 42,6% im Jahr 2009 auf 28,6%.

25,5% des Einschlages entfielen auf Holz zur energetischen Nutzung, der Anteil des Sägerundholzes betrug 57,0% und jener des Industrierundholzes 17,5%. Der Anteil des Nadelholzes am Gesamteinschlag betrug 2010 85,8%.

Weitere Details finden Sie unter:

<http://www.forstnet.at/article/articleview/87966/1/27484>

VI. Paneuropäische Forstpolitik

Sechste Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (14. – 16. Juni 2011 in Oslo)

Die sechste Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa fand vom 14. bis 16. Juni 2011 in Oslo (Norwegen) statt. Sie war nach der fünften Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa vom November 2007 in Warschau (Polen) die nächstfolgende europäische Gipfelveranstaltung zum Thema Wald. Bei der Konferenz wurde eine Entscheidung über die Neustrukturierung und Neuausrichtung des Ministerprozesses getroffen. Weiters wurde eine Entscheidung über die Aufnahme von Verhandlungen zu einem pan-europäischen rechtsverbindlichen Waldabkommen verabschiedet. Die Idee für ein europäisches Rechtsabkommen für Wälder geht auf eine Österreichische Initiative bei der fünften Ministerkonferenz in Warschau zurück. Österreich hat in den zwei Arbeitsgruppen, welche dieses Dossier technisch vorbereitet haben, den Ko-Vorsitz geführt.

Im Rahmen der Konferenz wurden folgende 2 Dokumente verabschiedet und unterzeichnet:

Oslo Ministerbeschluss: European Forests 2020

Es handelt sich dabei um eine Entscheidung über die Neustrukturierung und Neuausrichtung des

freiwilligen Forstministerprozesses. Neben einer Vision sowie einer Reihe von Zielen und einer Mission für den Forstministerprozess sind in diesem Dokument konkrete Handlungsaufforderungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in der pan-europäischen Region festgeschrieben.

Oslo Mandat der Minister für die Verhandlung eines rechtlich bindenden Abkommens über die Wälder in Europa

Es handelt sich dabei um eine Entscheidung über die Aufnahme von Verhandlungen für ein „Europäisches Rechtsabkommen für Wälder in Europa“. Mit dieser Entscheidung wird ein zwischenstaatlicher Verhandlungsausschuss eingerichtet, der inhaltliche Verhandlungsrahmen abgesteckt (Rahmenabkommen für nachhaltige Waldbewirtschaftung) und die praktischen Arrangements für die Verhandlungen festgelegt (Sekretariat, Büro u. a.).

Die Teilnahme im Zwischenstaatlichen Verhandlungsausschuss ist für alle Unterzeichner von FOREST EUROPE offen. Darüber hinaus sind alle Beobachterstaaten, Institutionen und Organisationen, einschließlich Nichtregierungsorganisationen eingeladen, bei der Arbeit des Zwischenstaatlichen Verhandlungsausschusses mitzuwirken.

Die Leitung des Zwischenstaatlichen Verhandlungsausschusses wird von einem eigens eingesetzten Büro wahrgenommen. Das Büro besteht aus dem Ausschussvorsitzenden Jan Heino (Finnland) und VertreterInnen der folgenden Länder: Österreich, Tschechische Republik, Frankreich, Norwegen, Polen, Russische Föderation, Türkei und Ukraine, sowie Spanien als ständiger Beobachter. Für Österreich wird MR DI Ingwald Gschwandtl (Forstsektion Lebensministerium) im Büro vertreten sein.

Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter:

<http://www.foresteurope2011.org/>

Europäischer Waldbericht 2011

An der Erstellung des Berichtes waren 400 Experten, 26 Autoren und 27 nationale und internationale Organisationen beteiligt. Er ist damit einer der umfangreichsten und vollständigsten jemals erstellten europäischen Waldberichte.

Während bei der ersten Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa 1990 in Straßburg noch dramatische Waldschäden im Mittelpunkt der Debatten standen, zeichnet die jüngste Bestandsaufnahme ein deutlich besseres Bild. Der bei der sechsten Ministerkonferenz präsentierte Expertenbericht zum Waldzustand in Europa belegt, dass sich die Gesundheit der Wälder in den letzten zwanzig Jahren entscheidend verbessert hat. Zudem wächst in Europas Wäldern ein erheblicher Überschuss an Holz heran, der im Sinne der Nachhaltigkeit verstärkt genutzt werden könnte und sollte. Alljährliche Sturmschäden und Waldbrände machen aber auch deutlich, dass der Schutz der Wälder eine ständige Herausforderung bleibt.

Der Bericht bezieht 46 Staaten ein, darunter die Russische Föderation, auf die allein 80% der Waldressourcen dieser Region entfallen. Er ist nach den Pan-Europäischen Kriterien und Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung gegliedert.

Weitere Infos unter:

http://foresteurope.org/filestore/foresteurope/Publications/pdf/Forest_Europe_report_2011_web.pdf

VII. Ausblick und Termine

- 3. Waldgipfel: "Wirtschaft.Wald.Gipfel – Wirtschaftsfaktor Holz" am 12.Oktober 2011, Steiermark (Stift Rein)
- 1. Österreichische Tagung „Wald + Gesundheit“ (Schloss Reichenau a. d. Rax/„Wiener Alpen“) von 27. – 29. Oktober 2011
- 4. Waldgipfel: „Energie.Wald.Gipfel - Heizen mit Holz“ am 7. November 2011, Niederösterreich (Stift Klosterneuburg)
- 44. Österreichischer Naturschutztag „Wald unter Druck?“, Salzburg (Heffterhof) von 21. – 22. November 2011
- 7. Waldforum des Österreichischen Walddialogs am 30. November 2011, Wien (Diplomatische Akademie)
- 6. Runder Tisch + Abschlussveranstaltung „Internationales Jahr des Waldes 2011“, 12. Dezember 2011, Burgenland (Schloss Esterhazy)

Detaillierte Informationen über den österreichischen Walddialog finden Sie unter www.walddialog.at.

Unter www.lebensministerium.at/forst finden Sie weiterführende Informationen rund um das Thema Wald.

Für Anregungen, Inputs und Diskussionsbeiträge steht Ihnen das [Forum](#) auf der Walddialog-Website zur Verfügung.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.